



Fraktion aktuell

Neues vom Rathausplatz 1

Donnerstag, 21. Dezember 2017

Der pinke Luftballon im Altarraum! Eine wahre Adventsgeschichte aus Moers...

Stressig war der November, so stressig wie jedes Jahr! Aber er fühlte sich nach diesem intensiven Jahr, unter anderem mit der Bundestagswahl und meiner eigenen Kandidatur zum Landtag, mit den beruflichen neuen Plänen und vielen anderen Baustellen irgendwie noch stressiger an. Der Akku für dieses Jahr war ziemlich aufgebraucht. Und auch der Dezember würde bis zum ersehnten Weihnachtsfest und dem damit verbundenen, ausgiebigen Skiurlaub nicht viel ruhiger werden.

Wie sollte man da in Adventsstimmung kommen?

Wie sollte man sich da auf die Ankunft eines kleinen Kindes im Stall von Bethlehem einlassen?

Am 2. Adventssonntag war meine Tochter zum Dienen in der Messe eingeteilt. Für meinen Sohn war es in der Kommunionvorbereitung eine Pflichtmesse, so dass die ganze Familie, auch wenn wir durchaus regelmäßig den Gottesdienst besuchen – Gott sei Dank – verpflichtet war, sich die Zeit zu nehmen, auch diese Messe zu besuchen.

Schon beim Eintreten in die Kirche hob sich meine Laune, der ehemalige Kindergarten meiner Kinder gestaltete die Messe. Viele bekannte Gesichter. Die Kirche war sehr gut besucht. Unser Sohn fand noch einen Platz in der ersten Reihe neben anderen Kindern. Wir fanden noch einen Platz weiter hinten, zusammen mit meinen Eltern.

Die Messe begann. Da kam ein Junge etwas verspätet mit seiner Mutter in die Kirche. Das Hauptschiff war voll, so dass der Junge mit seiner Mutter im Seitenschiff Platz nehmen musste. Der Junge war mir vorher schon öfter aufgefallen. Auch

er wird im nächsten Jahr zur Kommunion gehen; das wusste ich. Er ist Schüler der Hilda-Heinemann-Förderschule, also wie wir zu sagen pflegen, ein Kind mit einer Behinderung. Er ist Autist. Mittlerweile kenne ich seinen richtigen Namen, bin mir aber nicht sicher, ob es ihm recht wäre, wenn ich diesen hier benutze, also nennen wir den Jungen einfach Jonas!



Seit meiner Zeit als Zivildienstleistender bei den Caritas Werkstätten habe ich einen anderen Zugang zu Menschen mit „Behinderung“. Damals ist mir klar geworden, dass diese Menschen, wenn man sich auf Sie einlässt, einem Dinge zeigen, eröffnen und beibringen können, die man als Mensch ohne Behinderung schon vergessen hat oder einfach nicht mehr kann. Ich nehme es vorweg: Genau dies tat an diesem Adventssonntag auch Jonas für mich – und dennoch war ich darüber ganz überrascht!

Jonas hatte nämlich noch etwas mitgebracht: An seiner Hand schwebte ein pinker Helium-Luftballon mit irgendwelchen Zeichentrickfiguren! Ich musste schmunzeln.

Dann hielt es Jonas nicht mehr auf seinem Platz. Die Sicht war ihm wohl einfach zu schlecht. Er ging nach vorne und stellte sich seitlich direkt unten an den Stufen vor den Altarraum. Ich musste noch

Impressum (Hrsg.):

CDU-Fraktion
im Rat der Stadt Moers
Rathausplatz 1
47441 Moers

V.i.S.d.P.: Ingo Brohl
Redaktion: Klaus-Peter Borgmann
T 02841 201220
F 02841 201228
cdu-fraktion@moers.de
www.cdu-sv-moers.de





mehr schmunzeln. Recht hatte er ja, saßen doch in den ersten Reihen, die eigentlich den Kindern vorbehalten sein sollten, viele, sicherlich ebenso wie ich, gestresste Erwachsene.

Auch in mir meldete sich eine gewisse Gereiztheit. „Puh, der wird doch jetzt nicht den schönen Gottesdienst sprengen...“ war so ein spontaner Gedanke.

Pfarrer Werth ging auf ihn zu und fragte, was denn los sei, was er wolle? Ich dachte, gute Reaktion, vielleicht kriegt er ihn ja „eingefangen“. Jonas antwortete, er wolle nach oben, neben den Messdienern sitzen. Klar, da konnte er wenigstens gut sehen und hören. Ziemlich clever, dachte ich!



Aber auch, ob das gut geht? Mit dieser Befürchtung war ich bestimmt nicht alleine, denn auch seiner Mutter war dies sichtlich nicht recht. Aber Pfarrer Werth reagierte wieder ganz gelassen und bat ihn, sich oben neben einen der Messdiener zu setzen.

Auch wenn ich diese Reaktion gut fand, war ich mir noch immer ziemlich sicher, dass das nicht gut gehen kann. Da wird bestimmt noch Unruhe auftauchen. Was passiert, wenn Jonas den Luftballon nicht festhält, und er hängt dann unter der Decke? Wie reagiert er dann?

Aber, weit gefehlt: Der junge Messdiener, der außerhalb des geschützten Raums Kirche sicherlich nicht so gelassen auf einen Jungen mit pinkem Helium-Luftballon reagiert hätte, - eigentlich eine ziemlich uncoole Situation - blieb ganz ruhig, beantwortete leise gestellte Fragen, nahm Jonas ernst und richtig gut auf. Und Jonas störte kein einziges Mal den weiteren Ablauf der Messe. Er war wohl genau an dem Platz angekommen, der an diesem Tag für ihn bestimmt war! Der pinke Luftballon zappelte mal auf und mal nieder im Altarraum!

Und auch wenn zwischenzeitlich noch ein Magen-Darm-Virus versuchte den Adventsfrieden in unserer Familie zu stören, seit diesem 2. Advent, seit dem pinken Luftballon im Altarraum, seitdem Pfarrer Werth und der Messdiener so offen auf diesen kleinen Wunsch von Jonas reagiert haben, Jonas ruhig und selig im Altarraum mit dem auf-

und niederzappelnden pinken Luftballon auf dem für ihn bestimmten Platz an der Messe teilnahm, ist für mich Advent!

Seitdem habe ich mich darauf eingelassen oder zwingt mich zur Not, in der ganzen Hektik die kleinen Dinge, wie eben einen pinken Luftballon oder einen freundlichen, offenen und direkten Jungen, wahrzunehmen und als Geschenk in Gottes Schöpfung und Zeit zu begreifen.

Wo es geht, suche ich seitdem diese kleinen Hinweise: Denn auch Gott ist zu uns gekommen als kleiner Mensch, der die Welt verändern sollte, wollte und konnte!

Den Stern über Bethlehem wird Gott uns sicherlich nicht noch einmal als sein Zeichen schicken. Aber vielleicht manchmal einen pinken Helium-Luftballon, der so unwirklich in einem Altarraum zappelt oder einen Jonas, der vollkommen selig im Altarraum sitzt und eben diesen Luftballon zu mindestens für mich als Zeichen auf die Ankunft des Herrn mitgebracht hat oder – wer weiß es schon...

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen der CDU-Fraktion, aber auch ganz persönlich, in der verbleibenden Adventszeit, in der kommenden Weihnachtszeit und im gesamten Neuen Jahr 2018:

Vertrauen wir den kleinen Dingen, lassen wir diese zu und glauben wir daran, dass diese als Zeichen unser Leben groß machen können!



Gesegnete Weihnachten

